

Plantae Conrathianae, I

Von

Felix WIDDER

Aus dem Botanischen Institut der Universität Graz

Mit 1 Bild

Eingelangt am 15. Oktober 1958

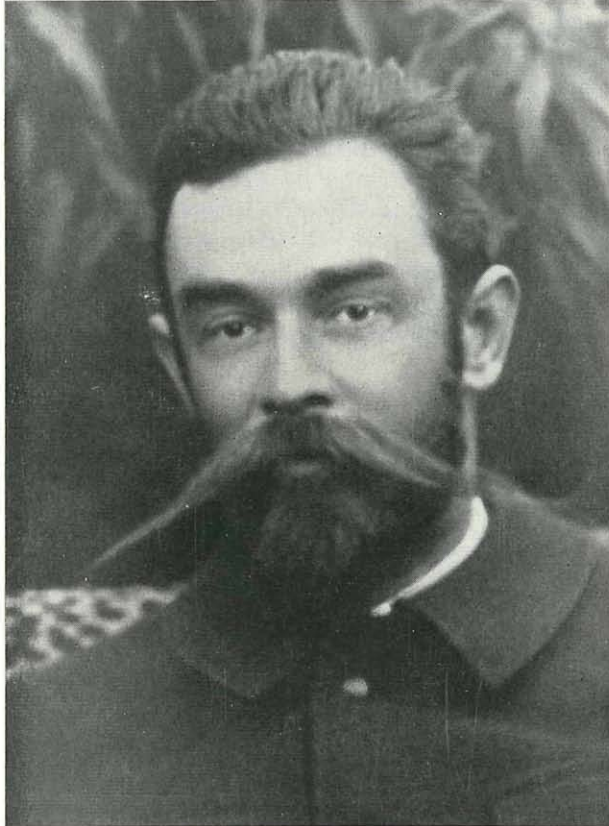
Vor kurzem erhielt ich eine Anfrage der Union of South Africa, Division of Botany (Pretoria), ob ich nähere Nachrichten über Paul CONRATH mitteilen könne. Die Pflanzenschatze dieses bedeutenden und kenntnisreichen Sammlers sind fast zur Gänze in den Besitz des GZU gelangt, wo sie bis zur Bearbeitung als geschlossene Einheit aufbewahrt werden. Die erwähnte Anfrage bewog mich dazu, meine schon viele Jahre zurückreichenden Notizen durch die mir in liebenswürdigster Weise von den in Graz lebenden Familienangehörigen erteilten Auskünfte zu ergänzen und mit meinen persönlichen Eindrücken zu einem knappen Lebensbild dieses hervorragenden Mannes zu verbinden.

Lebenslauf

Paul CONRATH wurde am 3. 9. 1861 in Steinschönau in Böhmen geboren. Dort besuchte er die Volksschule, sodann in Böhmisches-Leipa die Realschule. Als er sich dem Hochschulstudium zuwenden sollte, galt seine besondere Vorliebe zwar der Medizin oder den Naturwissenschaften, vor allem der Chemie; aber er studierte an der damaligen Deutschen Technik in Prag, wohin die verwitwete Mutter mit allen Kindern übersiedelte.

Eine Anstellung als Assistent an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag (1885—1887) hielt ihn nicht lange in der Heimat, da er die Welt kennen lernen wollte. 1886 botanisierte er auf der Balkanhalbinsel im damaligen Bosnien. Schon im nächsten Jahre konnte er durch Vermittlung seiner Hochschule als Chemiker in einem französischen Kupferbergbau im Gebiet des Kaukasus eintreten. Aus dieser Zeit (1887 bis 1890) stammen viele seiner mustergültig präparierten Herbarbelege. Anlässlich einer Bärenjagd im Kaukasus durchschloß er sich die rechte Mittelhand, die verkrüppelt blieb. Aber seine Handschrift war auch später noch deutlich lesbar und seine, vielen Herbarpflanzen beigelegten Zeichnungen sind von bewunderungswürdiger Genauigkeit und Naturtreue.

Die A.-G. Dynamit-Nobel, ein deutsch-englisches Unternehmen, suchte damals Chemiker für ihre Betriebe. So gelangte CONRATH für kurze Zeit nach Preßburg, von wo aus er auch weite Reisen z. B. nach Griechenland unternahm. Wenig später, als die Diamant- und Goldminen Südafrikas Sprengstoffe brauchten, meldete sich CONRATH mit einigen seiner Kollegen freiwillig für den Dienst in Afrika. In Modderfontein bei Johannesburg



Conrath *Ch* *m.*

Paul Conrath.

Paul Conrath

sollte eine neue Sprengstoffabrik errichtet werden. Auch hier wurde jede Gelegenheit zum Pflanzensammeln ausgenützt. Das Botaniker-Adreßbuch von DÖRFLER 1896: 169 nennt als CONRATHS Anschrift „D Zuid afrikansche Fabriken voor ontplofbare Stoffen beperkt. Pretoria“ und 1902: 222 „New Dynamite factory Zuurfontein station, Modderfontein“. Sechs Jahre verbrachte CONRATH in seiner neuen Heimat, wo er 1897 heiratete. Die beiden ersten Kinder wurden in Modderfontein geboren. Aus dieser Zeit stammt auch das Lichtbild, das ich dem Entgegenkommen der Familie verdanke. Dann kam mit dem Burenkriege eine schwere Zeit.

1901 (!) reiste CONRATH mit seiner Familie nach Europa. Aber an die geplante Rückkehr nach dem ihm so vertraut gewordenen Südafrika war infolge der geänderten politischen Verhältnisse nicht mehr zu denken. Im Sommer trat er in die Dynamit-Nobel-Fabrik in St. Lambrecht in Steiermark (Österreich) ein, deren Leitung ihm bald übertragen wurde. Von hier aus unternahm er zahlreiche botanische Exkursionen in verschiedene Alpentteile, oft begleitet von dem floristisch sehr interessierten Bezirkstierarzt Dr. Bernhard FEST aus Murau.

Im Jahre 1909 wurde CONRATH Direktor der A.-G. Dynamit-Nobel in Preßburg, wo er schon vor 1½ Jahrzehnten gewirkt hatte.

Knapp vor Beginn des ersten Weltkrieges (1914) trat er in den Ruhestand und übersiedelte nach Graz, wo er sehr zurückgezogen lebte und sich ganz seiner Familie und seinen umfangreichen Sammlungen widmete. Nach dem Weltkriege hatte ich das Glück, durch meinen verehrten Lehrer FRITSCH mit dem stets hilfsbereiten, erfahrenen und klugen „Afrikaner“ bekannt zu werden.

Am 14. März 1931 starb Paul CONRATH in Kroisbach bei Graz. Seine prächtig präparierten Vogel- und Schmetterlingssammlungen aus Afrika sind leider zugrunde gegangen. Aber der weitaus größte Teil seiner wertvollen Herbarbelege konnte erhalten werden und gelangte ebenso wie seine ausgewählte botanische Spezialbücherei in den Besitz des Botanischen Institutes (Institutes für systematische Botanik) der Universität Graz.

CONRATH als Botaniker

Paul CONRATH war ein begeisterter Bergsteiger, der als Naturwissenschaftler alten Schlages nicht nur Pflanzen, sondern auch Tiere, Mineralien und auch Fossilien sammelte und untersuchte.

Schon sehr früh hatte der wißbegierige Student die Aufmerksamkeit von Botanikern auf sich gezogen. Denn als „Hörer der deutschen Technik in Prag“ — wie ČELAKOVSKY 1883: 3 schreibt — sandte CONRATH besonders aus der Gegend von Leitmeritz eifrig Pflanzen ein. Diese und die später auch aus Steinschönau und Böhm. Kamnitz, aus dem nördlichen Böhmen und dem böhmischen Mittelgebirge, aus dem Robliner Tal bei Prag und aus der Umgebung von Melnik stammenden Belege wurden von ČELAKOVSKY von 1883 bis 1887 veröffentlicht. Mit 25 Jahren schrieb CONRATH 1886

seine erste floristische Arbeit. Mit Recht betont MAIWALD 1904: 237 die besonderen Verdienste CONRATHS um die floristische Erforschung Innerböhmens.

Der kurze Aufenthalt in Bosnien (1886) ergab eine reiche Ausbeute, die in 6 Teilen in zwei Bänden der Österreichischen Botanischen Zeitschrift Aufnahme fand.

Noch als Assistent an der Prager Technik veröffentlichte CONRATH 1887a auch eine paläontologische Arbeit.

Der sich allmählich erweiternde Gedankenaustausch mit führenden Botanikern seiner Zeit, die im Kaukasus sowie im armenischen Hochland verbrachten Jahre und der angeborene Spürsinn des wissenschaftlich gebildeten Floristen trugen reiche Früchte. Drei kurzen Aufsätzen CONRATHS 1889, 1892, 1894 folgten die umfangreichen Arbeiten von FREYN 1895 und 1896, worin zahlreiche neue, von dem begabten und scharfsichtigen CONRATH oft schon selbst als neu erkannte Sippen beschrieben wurden. Sie sind in der unten folgenden Liste verzeichnet.

Von ganz besonderem Wert wurde aber die Entdeckertätigkeit, die CONRATH in dem damals noch wenig bekannten Südafrika entfaltete. ENGLER 1910: XXVII nennt für das afrikanische Wald- und Steppengebiet d) Ostafrikanische und südafrikanische Steppenprovinz τ) Unterprovinz des oberen und mittleren Limpopo-Gebietes sowie der Matopos (Matabeleland) 2. Bezirk des oberen Limpopo (Transvaal nördlich der Magalisberge mit dem Nordhang derselben — auch P. CONRATH als Sammler. Die neuen Sippen wurden von CONRATH und anderen Forschern, wie BAKER, BROWN, HACKEL, HOLLÓS, SCHINZ, SCHLECHTER beschrieben. Selbst nach der Rückkehr nach Europa glückten CONRATH noch weitere Funde, die u. a. von FRITSCH und HAYEK gewürdigt wurden.

Die folgende Liste enthält, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu erheben, in ABC-Folge die Namen jener 99 neuen Taxa, die nach Belegen CONRATHS beschrieben wurden; viele davon sind schon von CONRATH selbst als neu bezeichnet worden. Das hohe Ansehen, dessen sich dieser begabte Sammler und Forscher in wissenschaftlichen Kreisen erfreute, geht nicht zuletzt auch aus der großen Zahl von 22 Taxa hervor, die das Epitheton „*Conrathii*“ tragen.

Achillea × *Conrathii* = *A. atrata* × *oxyloba* FRITSCH 1915: 241. — *A. nobilis* KERN. var. *ramosa* CONRATH 1887: 423. — *Albica glauca* BAKER 1904a: 999. Die Sammelnummer des Holotypus ist nicht „6846“ sondern „684b“! — *Allium (Porrum) ledschanense* CONRATH & FREYN in FREYN 1896: 191–192. — *Anthericum (Dilanthes) Conrathii* BAKER 1904a: 997. — *A. (Dilanthes) vaginatum* BAKER 1904a: 997. Der Holotypus ist mit „sine numero“ angegeben, trägt jedoch die Nummer 1243! — *Asclepias anisophylla* CONRATH & SCHLECHTER in SCHLECHTER 1905: 31–32. — *Asparagus conglomeratus* BAKER 1904: 176. — *Astragalus (Ornithopodium) ahtalensis*

CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 182. — *A. (Ornithopodium) Conrathii* FREYN 1895: 182—183.

Bunium (Carum) filipes FREYN & CONRATH in FREYN 1895: 305.

Carduus × *Conrathii* = *C. acanthoides* × *Personata* HAYEK 1912: (201); 1913: 591—592. — *C. nutans* L. „subspec. *C. latisquamus*“ FREYN & CONRATH in FREYN 1895: 358—359. Im Index ist dieses Taxon als Art *Carduus latisquamus* aufgenommen. — *Centaurea osmana* CONRATH 1887: 424. Wird von HAYEK & MARKGRAF 1931: 786 unter dem Namen *C. „osmanica* CONRATH“ als Synonym zu *C. macroptilon* BOEB. gestellt. — *Cephalorrhynchus confertus* CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 477—478. — *Cerastium argenteum* MB. β *minor* FREYN & CONRATH in FREYN 1895: 100—101. — *Ceropegia Conrathii* SCHLECHTER 1905: 45—46. — *Chlorophytum nigricans* BAKER 1904a: 997. — *Cirsium arvense* L. var. *Fischeri* CONRATH 1887: 424. Wird von HAYEK & MARKGRAF 1931: 719 als Synonym von *C. arvense* L. var. *vestitum* W. GR. bewertet. — *C. (Eupitrachys) lokense* CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 468. — *Cleome Conrathii* BURTT DAVY 1924: 224 = *Polanisia triphylla* CONRATH 1908: 220 (non *Cleome triphylla* L.). — *Corydalis leiosperma* CONRATH 1888: 50 = *C. ochroleuca* KOCH in STURM subsp. *leiosperma* (CONRATH) HAYEK 1925: 362. — *Crassula (Eucrassula) pectinata* CONRATH 1914b: 246—247. — *Cyperus flavescens* L. var. *gracilis* CONRATH 1887: 381. = *Pycneus flavescens* (L.) ROHB. var. *gracilis* (CONRATH) HAYEK & MARKGRAF 1932: 145. — *C. fuscus* L. var. *rivularis* CONRATH 1887: 381—382. — *Cytisopsis spinosa* CONRATH 1894: 327.

Delphinium (Delphinastrum DC.) Freynii CONRATH in FREYN 1895: 36—37. — *D. (Delphinastrum DC.) somcheticum* CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 37—38. — *Dianthus* (§ 5. *Carthusiani* BOISS.) *subulosus* CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 75—76. — *D.* (§ 5. *Carthusiani* BOISS.) *subulosus* CONRATH & FREYN var. *micranthus* CONRATH in FREYN 1895: 76. — *Dipcadi (Tricharis) Conrathii* BAKER 1904a: 1000—1001. — *D. (Tricharis) oligotrichum* BAKER 1904a: 1000. — *D. (Uropetalum) palustre* BAKER 1904a: 1000. — *D. (Tricharis) polyphyllum* BAKER 1904a: 1001 = *Dipcadi tenellum* CONRATH in sched. 1904.

Echinops (Ritro) Conrathii FREYN 1895: 357 „*Conrathii*“. — *Eriosperrum hygrophilum* BAKER 1904a: 998. — *E. Schinzii* BAKER 1904a: 997.

Geasteropsis Conrathii HOLLÓS 1903: 72—75 „*Conrathii*“, FISCHER 1933: 75. — *Gladiolus (Eugladiolus) Conrathii* BAKER 1904a: 1005. — *G. (Eugladiolus) reductus* BAKER 1904a: 1006. — *G. (Eugladiolus) rigidifolius* BAKER 1904a: 1006. — *G. (Hebea) tricho-stachys* BAKER 1904a: 1007. — *Gymnosporia vacciniifolia* CONRATH 1908: 221.

Harveya crispula CONRATH 1914a: 134—135. — *Haworthia subspicata* BAKER 1904a: 998—999. — *Helichrysum eriophorum* CONRATH 1914a: 133—134. — *H. polyphyllum* CONRATH 1908: 225. — *Heliophila sulcata* CONRATH 1908: 219. — *H. Woodii* CONRATH 1908: 219—220. — *Hesperantha longicollis* BAKER 1904a: 1004. — *Heteromorpha involucrata* CONRATH

1908: 224. — *Hypoxis mollis* BAKER 1904: 177. — *H. nigricans* CONRATH in BAKER 1904b: 177.

Indigofera acutisepala CONRATH in BAKER fil. 1904: 179—181. — *I. malacostachys* BENTHAM var. *macrura* CONRATH in BAKER fil. 1904: 188. — *I. rostrata* CONRATH 1908: 223.

Knautia Conrathii BORBAS 1904: 80 „*Conrathi*“ tritt zwar in dem Bestimmungsschlüssel als Art auf, wird aber dann als *K. ciliata* SPRENG. b) *Conrathii* BORBAS 1904: 82 „*Conrathi*“ ausführlich nicht als Art, sondern als „aberratio“ behandelt. — *Kniphofia Conrathii* BAKER 1904a: 998.

Loranthus glabriflorus CONRATH 1908: 226. — *Lotononis macrosepala* CONRATH 1908: 223. — *L. mucronata* CONRATH 1908: 222. — *L. orthorrhiza* CONRATH 1908: 222—223.

Manuela limonioides CONRATH 1908: 225—226. — *Marrubium* (*Eu-Marrubium*) *glechomifolium* FREYN & CONRATH in FREYN 1896: 136—137 „*glechomaefolium*“. — *Melolobium subspicatum* CONRATH 1908: 222. — *Mulgedium* (*Lactucopsis*) *acuminatum* CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 75—76. — *Muscari* (*Botryanthus*) *apertum* FREYN & CONRATH in FREYN 1896: 194—196.

Pappea fulva CONRATH 1908: 221. — *Pavonia commutata* CONRATH 1908: 220—221. — *Peucedanum*(?) *Conrathii* FREYN 1895: 305—306 „*Conrathi*“. — *Polanisia triphylla* CONRATH 1908: 220; wurde von BURTT DAVY in die Gattung *Cleome* gestellt; cf. *Cleome Conrathii*!

Rhynchosia remota CONRATH 1908: 224. — *Rosa humensis* CONRATH 1888: 52 „*Humensis*“. Diese als „n. f.“ bezeichnete Sippe ist *Rosa spinosissima* L. var. δ) *humensis* (CONRATH) HAYEK 1926: 744.

Scabiosa incanescens FREYN var. *tenuisecta* CONRATH 1887: 382—383. — *Schizoglossum Conrathii* SCHLECHTER 1905: 27. — *Scilla* (*Ledebouria*) *aggregata* BAKER 1904a: 1001—1002. — *S. (Ledebouria) Conrathii* BAKER 1904a: 1002. — *S. (Ledebouria) graminifolia* BAKER 1904a: 1001. — *S. (Ledebouria) londonensis* BAKER 1904a: 1002. — *S. (Ledebouria) marginata* BAKER 1904a: 1002. — *S. (Ledebouria) tristachya* BAKER 1904a: 1001. — *Sebaea Conrathii* SCHINZ 1903: 31. — *Senecio Conrathii* BROWN 1914: 79—80. — *S. urophyllus* CONRATH 1914a: 134. — *Stiburus* (*Triphlebia*) *Conrathii* HACKEL 1902: 374—375.

Thlaspi (*Pterotropis*) *stenopterum* CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 39—40. — *Trichaster Conrathii* (HOLLÓS) LONG 1945: 601—608 „*conrathi*“. SYN.: *Geasteropsis Conrathii* HOLLÓS. — *Trichera bosniaca* CONRATH 1887: 383—384 = „*Knautia bosniaca* CONRATH“ (error typogr.?) BORBAS 1904: 76, 78—79. *Knautia dumetorum* HEUFF. var. μ *bosniaca* (CONRATH) SZABÓ 1905: 438; SZABÓ 1907: 16 (hier jedoch mit der unrichtigen Angabe „*Knautia bosniaca* CONRATH . . .“). *Knautia arvensis* (L.) COULT. var. d *dumetorum* (HEUFF.) SIMK. f. 7 *bosniaca* (CONRATH) SZABÓ 1910: 80 et (8); auch hier mit dem unrichtigen, wohl auf BORBAS zurückgehenden Zitat „*Knautia bosniaca* CONRATH . . .“. SZABÓ 1911: 252. — *Trifolium* (*Lagopus*)

brevidens CONRATH & FREYN in FREYN 1895: 108, 178. — *Tritonia* (*Eutritonia*) *petrophila* BAKER 1904a: 1004—1005.

Urginea depressa BAKER 1904a: 1000.

Valeriana alpina ADAMS β *pubescens* FREYN & CONRATH in FREYN 1895: 307. — *V. alpina* ADAMS β *pubescens* FREYN & CONRATH f. *comosa* CONRATH in FREYN 1895: 307. — *Vangueria setosa* CONRATH 1908: 224—225. — *Verbascum* \times *Conrathii* = *V. austriacum* \times *lanatum* HAYEK in sched.! Cf. MURBECK 1933: 420 sub *V. Chaixii* \times *lanatum*. — *V. nemorosum* \times *phoeniceum* CONRATH 1888: 18 ist das *Verbascum* \times *Schneiderianum* A. & GR. = *V. phlomoides* \times *phoeniceum* bzw. *V. phlomoides* subsp. *eu-phlomoides* \times *phoeniceum* HAYEK & MARKGRAF 1929: 110. — *V. orientale* M. B. var. *bosniacum* CONRATH 1888: 17. — Wird als *V. Chaixii* VILL. subsp. *austriacum* forma *bosniacum* (CONRATH) HAYEK & MARKGRAF 1929: 127 verzeichnet, aber von MURBECK 1933 nicht erwähnt.

Wahlenbergia multiflora CONRATH 1914a: 134 — *W. subnuda* CONRATH 1908: 225.

CONRATHS Sammlungen

Von den in Südafrika angelegten Sammlungen gelangte ein Teil in den Jahren 1906—1907 (URBAN 1916: 338) beziehungsweise 1906—1908 (LANJOUW & STAFLEU 1954: 136) auch nach Berlin und dürfte dort wahrscheinlich dem tragischen Brande vom 1943 zum Opfer gefallen sein; vielleicht sind die Typen neuer Taxa gerettet worden, die dem Generalherbar vorher entnommen worden waren (PILGER 1953: 17). Ein anderer Teil, 110 Bogen, kam nach KEW (LANJOUW & STAFLEU 1954: 136); von den Belegen aus „Austria-Hungary“ wurden nach der gleichen Quelle zwischen 1899 und 1905 kleinere Teile nach Göteborg (200 Bogen) und Leningrad abgegeben. Sicherlich enthält auch das im National-Museum von Praha aufbewahrte Herbar von ČELAKOVSKY viele Belege von CONRATH, namentlich jene, die in den achtziger Jahren in Böhmen gesammelt wurden. Auch an zahlreiche Botaniker verteilte CONRATH oft im Tauschwege Doppelstücke. Die 3. Auflage von DÖRFLER 1909: 212 hatte nämlich den Hinweis enthalten: „... kauft und tauscht südafrikanische Phanerogamen, auch unbestimmte.“

Aber die Hauptmasse seines Herbars blieb bei CONRATH, darunter auch zahlreiche Typen, namentlich jene Unica, die er nur in einem Stück besaß und daher zurückerbeten hatte. Außer seinen eigenen Aufsammlungen findet man auch die seiner in Transvaal gewonnenen Mitarbeiter vertreten (u. a. J. ABERTH, J. BURMESTER, S. HAAGNER, C. LAUBNER, A. SEIFERT), besonders aber die Tauschgaben seiner vielen Freunde, wie z. B. die wertvollen Exsikkaten von SINTENIS.

CONRATHS Namen ist auf den meisten Herbarzetteln durch einen der beiden unter dem Lichtbilde wiedergegebenen Stempelabdrucke vertreten;

seltener ist seine handschriftliche, manchmal abgekürzte oder nur durch „m.“ (= mihi) ersetzte Unterschrift.

Es ist beabsichtigt, in den folgenden Teilen der „Plantae Conrathianae“ den wichtigsten Inhalt der 36 Faszikel ausgezeichnet erhaltener Pflanzen unter Mitarbeit von Spezialisten zu veröffentlichen.

Zusammenfassung

Paul CONRATH (1861—1931) hat erfolgreich in Mittel- und Südeuropa, im Kaukasusgebiet und in Südafrika gesammelt. Es wird zunächst ein Verzeichnis von 99 auf CONRATHS Belegen begründeten Sippen mit Angabe des Ortes der Veröffentlichung mitgeteilt. Das noch näher zu bearbeitende Herbar CONRATHS befindet sich zum größten Teil im Besitz des GZU.

Schrifttum

- BÄUMLER J. A. 1896. Über einige kaukasische Pilze. Österr. bot. Z. 46 (12): 418—421.
- BAKER E. fil. 1904. *Indigoferae*. In: SCHINZ H., Beitr. z. Kenntnis d. afrik. Fl. XVII. Mitt. bot. Mus. Univ. Zürich XXII. Vjschr. naturf. Ges. Zürich 49: 179—194.
- BAKER J. G. 1904 a. *Liliaceae et Iridaceae*. In: SCHINZ H., Beitr. z. Kenntnis d. afrik. Fl., N. F. XVI. Mitt. bot. Mus. Univ. Zürich XXI. Bull. Herb. Boiss. 2. sér. 4: 996—1002.
- 1904 b. *Liliaceae*. In: SCHINZ H., Beitr. z. Kenntnis d. afrik. Fl. XVII. Mitt. bot. Mus. Univ. Zürich XXII. Vjschr. naturf. Ges. Zürich 49: 173—177.
- BORBAS V. de. 1904. Revisio Knautiarum. Acta scient. Inst. Bot. syst. Univ. Kolosvár. 1: 5—94.
- BROWN N. E. 1914. In: Diagnoses Africanæ, 57. Kew Bull. 1914 (2): 79—80.
- BURTT DAVY J. 1924. New or Noteworthy South African Plants, 6. Kew Bull. 1924(5): 223—235.
- ČELAKOVSKY L. 1883. Resultate der botanischen Durchforschung Böhmens im Jahre 1882. Sitzber. böhm. Ges. Wiss. 1883: 1—51.
- CONRATH P. 1886. Floristisches aus Böhmen. Österr. bot. Z. 36: 276—277.
- 1887 a. Über einige silurische Pelecypoden. Sitzber. Akad. Wiss. Wien, I/96 (Juli-Heft): 1—12, Taf. I, II.
- 1887 b. Ein weiterer Beitrag zur Flora von Banjaluka, sowie einiger Punkte im mittleren Bosnien. Österr. bot. Z. 37: 378—384, 423—425.
- 1888. Ein weiterer Beitrag ... (Forts.) Österr. bot. Z. 38: 16—19, 49—52, 89—92, 123—125.
- 1889. Ein Ausflug in die Alpen und Alpenregion des somchetischen Erzgebirges. Österr. bot. Z. 39: 379—381.
- 1892. *Viscum* auf Eichen. Österr. bot. Z. 42: 273—274.
- 1894. Sur une nouvelle espèce du genre *Cytisopsis*. Bull. Herb. Boissier 2(4): 327—328.
- 1908. In: Diagnoses Africanæ, 22. Kew Bull. 1908(5): 219—228.
- 1914a. In: Diagnoses Africanæ, 58. Kew Bull. 1914(3): 133—136.
- 1914b. In: Diagnoses Africanæ, 60. Kew Bull. 1914(7): 246—247.
- DÖRFLER I. 1896. Botaniker-Adressbuch. Wien.

- DÖRFLEI I. 1902. Botaniker-Adressbuch. 2. Aufl. Wien.
 — 1909. Botaniker-Adressbuch. 3. Aufl. Wien.
- ENGLER A. 1910. Die Pflanzenwelt Afrikas ... 1. In: Die Vegetation der Erde, 9(1/1). Leipzig.
- FISCHER E. 1933. *Gastromycetaceae*. In: ENGLER & PRANTL, Die natürl. Pflanzenfam. 2. Aufl. 7a. Leipzig.
- FREYN J. 1895. Ueber neue und bemerkenswerthe orientalische Pflanzenarten. Bull. Herb. Boissier 3: 31 ... — 671.
 — 1896. Ueber neue und bemerkenswerthe orientalische Pflanzenarten. Bull. Herb. Boissier 4: 43 — ... — 201.
- FRI TSCH K. 1915. Floristische Notizen. VII. Österr. bot. Z. 65 (9): 241—243.
- HACKEL E. 1902. Neue Gräser. Österr. bot. Z. 52 (10): 373—381. (Contin.).
- HAYEK A. v. 1912. Über Pflanzen aus Steiermark. Verh. zool. bot. Ges. Wien 62: (200)—(201).
 — 1913. Flora von Steiermark. 2 (1) Lief. 8. Berlin.
 — 1925. Prodrömus Florae peninsulae Balcanicae. 1 (3). Rep. spec. nov. 30 (1): 353—512.
 — 1926. Prodrömus 1(5/6). Rep. spec. nov. 30 (1): 673—960.
 — & MARKGRAF F. 1929. Prodrömus 2 (2). Rep. spec. nov. 30 (2): 97—240.
 — — 1931. Prodrömus 2 (5 et 6). Rep. spec. nov. 30 (2): 577—960.
 — — 1932. Prodrömus 3 (1). Rep. spec. nov. 30 (3): 1—208.
- HOLLÓS L. 1903. *Geasteropsis* nov. gen. Növénytani Közlem. 2: 72—75.
- LANJOUW J. & STAFLEU F. A. 1954. Index Herbariorum. 2. Collectors. 1. Regnum vegetab. 2.
- LONG W. H. 1945. Studies in the *Gasteromycetes*. XI. The genera *Trichaster* and *Terrostella*. Mycologia 37 (5): 601—608. (Ich konnte nur das Referat in den Biol. Abstr. 22: 405 einsehen).
- MAIWALD V. 1904. Geschichte der Botanik in Böhmen. Wien u. Leipzig.
- MURBECK S. 1933. Monographie der Gattung *Verbascum*. Lunds Univ. Årsskr. N. F. Avd. 2: 29 (2).
- PILGER R. 1953. Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem ... Mitt. bot. Gart. u. Mus. Berlin-Dahlem, früher Notizbl. 1 (1): 1—21.
- SCHINZ H. 1903. Versuch einer monographischen Übersicht der Gattung *Sebaea* R. Br. I. Die Sektion *Eusebaea* GRISEB. Mitt. geogr. Ges. Lübeck 17: 1—55 (Sep.!).
- SCHLECHTER R. 1905. *Asclepiadaceae* africanae. Bot. Jb. 38 (1): 26—56.
- SZABÓ Z. v. 1905. Monographie der Gattung *Knautia*. Bot. Jb. 36 (4): 389—442.
 — 1907. Index criticus specierum atque synonymorum generis *Knautia* (L.) COULT. Bot. Jb. 38 (4/5), Beibl. 89: 1—31.
 — 1910. A Magyar birodalom Knautiáiának ... (Systemat. Übersicht der Knautien der Länder ... Botan. Közlem. 1910, Beibl. 2: 67—99 (ungar.); (7)—(18) (deutsch).
 — 1911. A *Knautia* génusz monographiája. Mathem. és térm. Közlem. 31 (1): 1—436.
- URBAN I. 1916. Geschichte des königl. bot. Museums zu Berlin-Dahlem ... Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [8_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Widder Felix Josef

Artikel/Article: [Plantae Conrathianae. 102-109](#)